

in Schlesien an *Vinca major* und *V. minor*¹⁾, in Ungarn aber, namentlich in Déva, auch an Kornelkirschen antraf²⁾, so daß die

¹⁾ Caradja: „Deutsche Ent. Zeit.“ u „Iris“, 1895, 65.

²⁾ Nach St. Bordan, der im Jahre 1881 bei Déva 6 Raupen an Kornelkirschen fand.

Raupe keineswegs ausschließlich auf Oleander angewiesen ist. Übrigens ist es ja noch gar nicht lange her, daß man auch den *Sphinx convolvuli* als Gast bezeichnet hat.¹⁾

¹⁾ Gaschet: Ann. Soc. Ent. France. VI., 1876, 509.

Zur Biologie einiger *Apion*-Arten.

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

(Mit einer Abbildung.)

Apion vicinum.

Seit mehreren Jahren habe ich um Bitsch auf *Mentha arvensis* L., seltener auch auf *Mentha aquatica*, eine Stengelschwellung beobachtet, deren Erzeuger mir erst dieses Jahr bekannt geworden ist. Dieselbe ist eiförmig bis kegelig, von roter Färbung, 4 bis 6 mm hoch, 2 bis 3 mm breit und befindet sich dicht über einem der obersten Blattpaare. (Fig.) Sie erscheint im Juli, und zwar nur an jüngeren, 5 bis 15 cm langen Pflanzen, und bewirkt häufig ein Gelbwerden oder auch das Vertrocknen der kleinen, über ihr befindlichen Triebspitze. Ihre Wandung ist zuerst dick und fleischig,



später aber dünn und härter. Sie umschließt eine einzige Larvenkammer, in welcher eine citronengelbe, braunköpfige, mit Fußstummeln versehene Larve gekrümmt liegt. Letztere erleidet ihre Verwandlung in der Galle, und der Käfer kommt zum Vorschein im August oder im September, nachdem er sich zuvor ein kreisrundes Flugloch in die Seitenwand der Schwellung bereitet hat. Die ausgeschlüpften Käfer verließen ihre Nährpflanzen nicht sofort, sondern blieben mehrere Tage lang auf denselben und zernagten die grünen Blätter, welche infolgedessen ganz durchlöchert erschienen. Wahrscheinlich war dies die zweite Generation; die erste würde dann im Frühlinge zur Entwicklung kommen. Diese Rüsselkäfer wurden mir von dem bekannten Coleopterologen Herrn Bourgeois als *Apion vicinum* bestimmt.

Aus Italien wurden mir vor einigen Jahren von Herrn Dr. Massalongo Stengelschwellungen auf *Nepeta Cataria* zugesandt. Dieselben waren 2—4 cm lang, walzenförmig oder spindelförmig und mit zahlreichen Larvenkammern versehen, also sehr verschieden

von der *Mentha*-Galle. Der Erzeuger war jedoch, nach der Bestimmung des seither verstorbenen Herrn H. Brisout de Barneville, ebenfalls *Apion vicinum*.

In seiner Arbeit über die Lebensweise der europäischen Rüsselkäfer* (S. 174 und 378) giebt Bargagli folgende Angabe über die Biologie dieses Käfers: „In Frankreich und in Belgien wurde diese Art von Mathieu, De Gaulle, Perris und Wencker auf *Thymus serpyllum* gefangen.“ Trotzdem halte ich es für wahrscheinlich, daß *Thymus serpyllum* nicht zu den Nährpflanzen dieses Käfers gehört. Es kommen zwar ähnliche, aber etwas kleinere Stengelschwellungen auf *Thymus* vor, jedoch habe ich, wie früher Perris**), nur *Apion atomarium* L. daraus gezogen. Ich habe ferner auf *Thymus* noch eine zweite Stengelschwellung, deren Erzeuger mir unbekannt geblieben ist, um Bitsch beobachtet, jedoch ist dieselbe von der auf *Mentha* vorkommenden Galle sehr verschieden, da sie eine einseitige, halbkugelige Schwellung darstellt und die Larvenkammer nicht wie bei *Mentha* in der Markschicht liegt.

Apion Hookeri Kirb.

Die Lebensweise dieser seltenen Art war bisher ebenfalls unbekannt. Nach Bargagli (l. c. S. 158 und 372) wurde dieses Insekt von Zetterstedt in Finnland auf *Pinus* und *Abies*, von Walton im Juni und September auf *Trifolium pratense*, von Perris und Wencker auf *Hieracium umbellatum* und *Leontodon autumnale*, endlich von Bedel auf Blütenköpfen von *Anthemis* gefangen.

Ich fand die Larve dieses Käfers um Bitsch in den Blütenköpfen von *Anthemis cotula* L. und *A. arvensis* L. Sie befindet sich

*) Rassegna biologica di Rincofori Europei.

**) Mœurs des Apions. Ann. soc. ent. France, 1863, p. 397.

in einer eiförmigen Höhlung in dem kegelig verlängerten Blumenboden, bald einzeln, bald zu mehreren, ohne eine Deformation hervorzurufen. Die Verpuppung findet an derselben Stelle statt, und der Käfer erscheint im September. Auch dieses Insekt, sowie die beiden folgenden wurden mir von Herrn Bourgeois bestimmt.

Apion nigritarse Kirb. und *A. pomonae* L.

Über die ersten Stände von *Apion nigritarse* und *Apion pomonae* ist meines Wissens noch nichts bekannt. Es scheint mir wahrscheinlich, daß beide Arten auf Kosten der Eiche leben. Im August und September 1898 waren nämlich beide Arten

massenhaft in den Wäldern um Bitsch auf der Unterseite der Eichenblätter zu sehen. Sie hielten sich da bewegungslos auf den Blattrippen, und zwar sowohl auf den Seitenrippen, als auf der Mittelrippe. Auf den Blättern der Buchen und Hainbuchen waren sie dagegen nur selten zu treffen.

Nach Bargagli (l. c. S. 161 und 165) soll erstere von Perris auf *Ononis*, von Mathieu und Bargagli auf *Trifolium*-Arten, von Bach und Wencker auf *Corylus* und *Epipactis*, von Bargagli auf *Geranium*, *Fagus*, *Alnus* und *Hedera*, letztere dagegen von Curtis auf *Crataegus*, *Erica*, *Pinus*, *Quercus* und von Bargagli auf *Juniperus*, *Alnus*, *Genista* und *Ligustrum* beobachtet worden sein.

Kleinere Original-Mitteilungen.

Xyleborus dispar F.

wurde von mir am 10. September 1898 im Staatswalde der Oberförsterei Buchweiler (Unter-Elsaß), Schutzbezirk Zellerhof, an einem der Eichenstämme gefunden, der seit dem Orkan des vorigen Jahres (30. Juni bis 1. Juli 1897) dort lag. Es wird hierdurch Eichhoffs Ansicht bekräftigt, ja bewiesen, welche derselbe im Gegensatz zu Altum ausdrückt, daß auch *dispar* in Stöcken und „geworfenen Stämmen“ vorkomme, was Altum als auf Verwechslung beruhend bezeichnete.*) Die übrigen Angaben Eich-

hoffs über die Biologie von *dispar* fand ich nur zum Teil bestätigt: Ich traf nämlich eine große Anzahl hintereinander im Gange sitzender Weibchen, aber kein Männchen unter ihnen an. Die Weibchen waren sämtlich alte Käfer (tiefschwarz). Hier-nach gewinnt Altums Vermutung an Wahrscheinlichkeit, daß die Imagines nach ihrer Entwicklung ins Freie kommen, um nachher wieder in ihre alten Geburtsstätten hineinzukriechen. Als Nahrung hatten ihnen augenscheinlich nur die ausschwitzenden Holzsäfte (nach Schmidtberger „Ambrosia“ genannt) und Pilzrasen gedient.

Alexander Bargmann (Buchweiler).

*) Siehe Eichhoff, „Die europäischen Borkenkäfer“. Berlin, 1881, S. 270.

Überliegen von Dipteren-Puppen.

Im Sommer 1895 war in den hiesigen Wäldern die Kiefern-Eule (*Panolis piniperda* Panz.) außerordentlich häufig. Mit ihr erschienen eine Menge Tachinarien aus der Gattung *Nemoraea*. Im Winter desselben Jahres fand man unter den angefressenen Kiefern mehr Tönnchen als Schmetterlings-Puppen, ein Zeichen, daß die meisten Raupen angestochen waren. Aus den eingetragenen Tönnchen gingen im nächsten Frühjahr nur zum Teil Tachinarien aus, ein Teil erwies sich mit sekundären Schmarotzern besetzt, von denen ein Trauerschweber (*Anthrax morio*) am häufigsten war. Als ich nun im Herbst 1896 (18. Oktober) den Kasten, in dem ich die Fliegen gezogen hatte, reinigte, gab ich die nicht zerbrochenen Tönnchen

meinem Söhnchen zum Spielen. Dieser machte mich jedoch darauf aufmerksam, daß der „Wurm“ in einer Puppe noch lebe. Als ich diese Angabe richtig fand, legte ich sechs noch unverletzte Puppen wieder in den Kasten zurück, feuchtete den Sand an und hatte das Vergnügen, aus diesen noch drei *Anthrax* (je einen am 13. Januar, am 5. und 6. Februar) zu erhalten. Es hatten diese Puppen demnach ein volles Jahr über ihre gewöhnliche Ruhezeit gelegen, was von Lepidopteren-Puppen schon bekannt und in der „Illustrierten Zeitschrift für Entomologie“ mitgeteilt wurde, an Dipteren-Puppen meines Wissens jedoch noch nicht beobachtet worden ist.

Dr. P. Sack (Offenbach a. M.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: [Zur Biologie einiger Apion-Arten. 7-8](#)